

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 7 (1924)

Rubrik: Schweizerische Verkehrszentrale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationaler Esperantokongress in Genf 1925.

Internationale Ausstellung für Elektrizitätswesen und Reiseverkehr in Grenoble 1925.

Studienreise einer Gruppe holländischer Aerzte.

Vertretung der schweizerischen Reiseverkehrsinteressen in Skandinavien.

Errichtung eines schweizerischen Reisebüros in Wien, zusammen mit der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen.

Gründung einer Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale in Prag.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Italien.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Nizza.

Fahrplan- und Bahntarifffragen (Generalabonnemente, Zuschläge für Schnellzüge, Gepäcktaxen).

Strassenverkehrsfragen; Gesetzgebung über den Automobilverkehr; Sonntagsfahreinschränkungen; Durchgangsgebühren auf den Alpenstrassen.

Fremdenpolizei (Transitverkehr Brig-Domodossola-Centovalli-Locarno).

Fragen betreffend die Zivilaviatik.

D. Mitgliederbestand.

Am 31. Dezember 1923 belief sich die Zahl der Subvenienten und Mitglieder, die einen Beitrag von wenigstens Fr. 500.— zahlten, auf 166, was einer Gesamtsumme von Fr. 360,300.— entspricht; am 31. Dezember 1924 waren es ihrer 153, die Beiträge und Subventionen im Total von Fr. 348,200.— leisteten. Freiwillige Beiträge, ohne dreijährige Verpflichtung, oder solche unter Fr. 500.—, wurden im Jahre 1923 von 17 Unternehmungen oder Körperschaften, Fr. 3950.—, ausbezahlt, während sich diese 1924 auf 34, mit einem Gesamtbetrag von Fr. 8120.—, erhöhten.

Wir stellen mit Genugtuung fest, dass die Mehrzahl der alten Mitglieder ihre Verpflichtungen für die dreijährige Periode von 1924/26 wieder erneuert haben, wodurch sie den Beweis liefern für das Interesse, welches sie der Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Entwicklung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs entgegenbringen. Wir sind ihnen hierfür dankbar und hoffen, ihr Beispiel werde bei allen denjenigen Nachahmung finden, die am schweizerischen Reiseverkehr Anteil nehmen: kantonale und Gemeindebehörden, Transportanstalten, Hoteliervverbände, Industrie-, Finanz- und Handelsunternehmungen, Verkehrsvereine etc. Auf diese finanzielle Mitwirkung wurde ganz besonders hingewiesen anlässlich der Diskussion in der Bundesversammlung über die Eingabe der Schweizerischen Verkehrszentrale betreffend Erhöhung der Bundessubvention. Ein gewisses Verhältnis zwischen den finanziellen Leistungen der Eidgenossenschaft und denjenigen der übrigen schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrsinteressenten ist tatsächlich eine Notwendigkeit.

Wir benützen demnach die Gelegenheit, um unsern Mitgliedern ans Herz zu legen, sie möchten die von der Schweizerischen Verkehrszentrale unternommenen Schritte zur Erlangung von grössern Subsidien oder neuer Subventionen und Beiträge unterstützen.

E. Schweizerische Verkehrszentrale.

1. Organisation und allgemeine Tätigkeit.

Von einigem Wechsel im Personal der Verkehrszentrale in Zürich und in Lausanne abgesehen, ist in der Organisation unseres Institutes im Jahre 1924 keine erwähnenswerte Veränderung eingetreten. Dagegen hat unser skandinavischer Vertreter, Herr

A. Keller-Stocker, am 31. Dezember 1924 seinen Posten als Beamter der Verkehrszentrale in Stockholm verlassen, um ab 1. Januar 1925 die Leitung des schweizerischen Reisebüros «Alpina», mit Sitz in Stockholm und Kopenhagen, zu übernehmen. In Italien hat unser Inspektor-Korrespondent, Herr Tamò, seinen Sitz von Genua nach Rom verlegt. Die Organisation unserer Vertretungen im Auslande wurde durch Vermittlung schweizerischer Reisebüros oder anderer Reiseagenturen ebenfalls da und dort einer Neugestaltung unterworfen.

Die nachstehenden statistischen Angaben bezüglich Versand des Publizitätsmaterials, welches von den regionalen und lokalen Verkehrsvereinen, den Transportunternehmungen und von unserer Verkehrszentrale herausgegeben wird, geben einen Begriff von der Bedeutung unserer Speditionen. Unsere Rolle besteht darin, die von den Verkehrsinteressenten veröffentlichten Drucksachen zu sammeln und sie vor allem im Auslande zu verbreiten, d. h. sie an die diplomatischen Vertreter, Konsulate, Schweizervereine, Reisebüros und an Private zu verteilen.

Materialversand des Sitzes Zürich.

Länder	Material der S. V. Z.	Material der Interessenten	Plakate
Schweiz	23,185	5,590	2,056
Grossbritannien	37,032	8,730	1,584
Holland	10,099	10,879	633
Frankreich	14,485	5,457	490
Italien	12,490	16,274	1,256
Belgien, Luxemburg	4,940	8,503	549
Deutschland	34,549	16,881	868
Oesterreich	8,116	6,219	398
Tschechoslowakei	6,623	4,834	464
Jugoslawien	1,388	1,578	158
Ungarn	1,380	4,743	160
Rumänien, Bulgarien	1,139	1,539	116
Polen, Litauen, Lettland	1,075	2,293	135
Finnland	384	546	45
Schweden	6,796	1,300	375
Norwegen	1,043	706	86
Dänemark	3,130	4,409	179
Spanien, Portugal	4,048	4,047	376
Griechenland	1,967	2,064	103
Klein-Asien, Arabien	141	178	43
Afrika	1,392	1,297	104
Indien und Malayischer Archipel	2,361	3,266	137
Japan und China	673	793	38
Australien	942	783	66
Mexiko, Mittelamerika und Westindien	1,345	1,398	39
Nordamerika und Canada	13,886	4,251	560
Südamerika	2,248	1,929	101
Total	196,857	120,487	11,219

Unsere *Geschäftsstelle in Lausanne* hat im Jahre 1924 hauptsächlich nach den romanischen Ländern (Belgien und Italien ausgenommen) folgende Drucksachen versandt:

Länder	Broschüren etc.	Plakate
Schweiz	27,651	1,998
Frankreich	41,964	1,320
Südamerika	22,766	269
Spanien	10,269	129
Oesterreich	2,120	
Italien	1,889	83
Belgien	1,496	187
Deutschland	1,098	36
Portugal	1,075	16
Holland	933	16
Grossbritannien	682	146
Nordamerika	357	95
Kleinasien	345	4
Algerien	337	61
Rumänien	325	10
Australien	243	5
Aegypten	235	
Tschechoslowakei	135	
Griechenland, Bulgarien, Türkei	133	14
Ungarn	73	
Brit. Indien	63	
Verschiedene	52	8
	114,241	3,397

Die meisten Speditionen nach dem Auslande werden auf Verlangen ausgeführt; sie entsprechen demnach den Bedürfnissen, und auf diese Weise wird jede Vergeudung vermieden.

Wenn unser Versand nach gewissen Ländern verhältnismässig wenig umfangreich ist, so liegt dies daran, dass die Agenturen der Schweizerischen Bundesbahnen dort ihre Propagandatätigkeit entfalten und das hierfür notwendige Publizitätsmaterial gewöhnlich direkt bei den Verkehrsvereinen und Transportunternehmungen bestellen. Nichtsdestoweniger bleibt unsere Wirksamkeit in diesen Ländern auch nicht unbeachtet, da wir z. B. unsern illustrierten Abreisskalender «Switzerland» und unsern «Swiss Travel Almanac» vornehmlich in englischer Sprache herausgegeben haben. Diese beiden Publikationen werden von unserer Verkehrszentrale direkt an ausgewählte Adressen in den angelsächsischen Staaten verschickt. Andererseits haben unsere Vertreter in Stockholm, Genua, Nizza, Brüssel, Athen und Buenos Aires direkt eine grosse Anzahl von Drucksachen durch die Verkehrsvereine und Transportunternehmungen erhalten.

Je nachdem sich die Auslandstätigkeit unserer Verkehrszentrale erweitert, nehmen auch die Anfragen um Auskunft über die Schweiz zu und gleichzeitig von Jahr zu Jahr die Korrespondenz und die Verteilung von Publizitätsmaterial.

Im Jahre 1924 sind von Zürich und Lausanne aus folgende Postsendungen vorgenommen worden:

<i>Zürich:</i>	Briefe	13,621
	Pakete und Drucksachen (die Bahnspeditionen nicht inbegriffen)	30,016
	Plakatrollen	1,571
	Zirkulare	33,811
<i>Lausanne:</i>	Briefe	4,039
	Zirkulare	3,331

Die *Propaganda-* und *Publizitätskommission*, die sich im Jahre 1924 einmal vereinigt hat, prüfte alle Fragen betreffend die von der Verkehrszentrale veranstalteten Publikationen: Führer, geographische Karten, Faltprospekte, Plakate etc. Die *Kommission für Balneologie und Klimatologie* wurde nicht zusammenberufen, da wichtige Gegenstände zur Beratung nicht vorlagen. Immerhin haben, entweder mit den Delegierten der Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie oder mit dem kürzlich gegründeten Verband schweizerischer Badeorte, verschiedene Konferenzen stattgefunden. Wir nehmen tätigen Anteil an den Arbeiten dieser beiden Organisationen und unterstützen dieselben soweit es unsere Mittel erlauben.

2. Propaganda- und Publizitätsabteilung.

Die Tätigkeit dieser Abteilung umfasst die Mehrzahl der in den Statuten und im Arbeitsprogramm der Schweizerischen Verkehrszentrale vorgesehenen Aufgaben, d. h. insbesondere: Konzentration der Auslandspublizität, Prüfung und Verbesserung der neuzeitlichen Arten der Verkehrswerbung; Herausgabe von zweckentsprechenden Drucksachen; Organisierung und Ueberwachung der Verbreitung des Publizitätsmaterials im Auslande; Beteiligung an Ausstellungen, die auf den Reiseverkehr Einfluss auszuüben vermögen; Errichtung neuer Agenturen im Ausland; Pflege der Beziehungen zu den Reiseagenturen, diplomatischen Vertretern und Konsulaten, sowie Schweizervereinen im Ausland; Einrichtung eines Presse- und Auskunftsdienstes; Studium der ausländischen Konkurrenzbedingungen; Organisation von Vorträgen, Projektionen, kinematographischen Vorführungen und Lichtreklame; Bekanntmachung der öffentlichen und privaten Unterrichtsinstitute durch lebhaftere Propaganda; dauernde Verbindungen mit der ausländischen Presse, mit bekannten Schriftstellern und Aerzten etc. Auf allen diesen Gebieten hat die Arbeit jedes Jahr zugenommen, und es könnte eine noch grössere Entwicklung verzeichnet werden, wenn die zur Verfügung stehenden Finanzmittel der Verkehrszentrale eine solche gestattet hätten.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale im Ausland.

Wir geben hier unsere Vertreterliste, die bereits im Jahresbericht 1923 erschienen ist, nicht noch einmal wieder, da diese keine bedeutenden Veränderungen erfahren hat. Immerhin erinnern wir daran, dass *unser Büro in Stockholm*, das von einem Beamten der Verkehrszentrale geleitet wurde, seit 31. Dezember 1924 aufgehoben ist. Es wird von 1925 an durch die *Schweizerischen Reiseagenturen «Alpina»* in Stockholm und Kopenhagen, mit Filialen in Deutschland, ersetzt. Unsere Verkehrszentrale hat sich finanziell an dieser Gründung beteiligt und wird die Tätigkeit der neuen Gesellschaft überwachen, die sich zum Ziele setzt, den Fremdenstrom nach der Schweiz zu lenken.

Neben unsern neuen Agenturen in *Wien* (Schweizer. Handelskammer) und in *Prag* (Schweizerische Verkehrszentrale) suchten wir unsere Verbindungen mit einer Reihe von Reiseagenturen, schweizerischen Konsulaten und im Auslande ansässigen Landsleuten auszubauen, indem wir ihnen unsere provisorische Vertretung anvertrauten.

Veröffentlichungen der Schweizerischen Verkehrszentrale im Jahre 1924.

Das Hauptwerk, welches die Schweizerische Verkehrszentrale im Laufe des letzten Jahres herausgegeben hat, obwohl ihr Name nicht auf dem Titelblatt steht, ist zweifellos «*Peasant Art in Switzerland*», «*L'Art rustique en Suisse*», das in London als eine der Sondernummern der Kunstzeitschrift «*The Studio*» erschienen ist. Dieser schönen Arbeit war ein bedeutender Erfolg beschieden, denn die beiden Ausgaben in englischer (3500 Exemplare) und französischer (1500 Exemplare) Sprache wurden auf dem Subskriptionswege ausverkauft. Allerdings durfte der Buchhändlerpreis (gebunden Fr. 14.—) als sehr niedrig angesetzt betrachtet werden im Vergleich zum tatsächlichen Werte des Bandes, dessen textliche Darstellung Herr *D. Baud-Bovy*, Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission, übernommen hatte. Die Publikation, die heute auf dem Markte ein gesuchter Artikel geworden ist, und deren Urheber Herr Dr. Contat, eidgenössischer Vizekanzler, gewesen ist, hat bei der schweizerischen und auch bei der ausländischen Presse die beste Aufnahme gefunden. Wir erweisen bei diesem Anlass Herrn *H. Martin*, Legationsrat, in London, dessen Mitwirkung und Aufopferung zum Gelingen des Werkes beigetragen hat, die ihm gebührende Ehre und fügen seinem Namen diejenigen der Herren *Bundesrat Chuard* und *Minister Paravicini* bei, die dem Buche ihr Patronat und ihre Unterstützung gewährt haben.

Eine deutsche, reich illustrierte und dokumentierte Uebersetzung des Werkes wird 1925 im Verlag Orell Füssli in Zürich erscheinen. Nach dem raschen Verkauf der englischen und französischen Ausgaben zu schliessen, wird auch die deutsche Auflage bald abgesetzt werden.

Unter den andern Publikationen der Verkehrszentrale nennen wir die nachstehenden:

«*Swiss Travel Almanac, Summer 1924.*»

«*Swiss Travel Almanac, Winter 1924/25.*»

Dreitausend Exemplare einer jeden dieser illustrierten Ausgaben wurden regelmässig an Klubs, Lesesäle, Handels- und Industrieunternehmungen, Banken, Schulen und Privatpersonen in den angelsächsischen Ländern verschickt. Die zahlreichen, regelmässig eingehenden Dankeschreiben zeugen für das Interesse, das man dieser Publikation im Ausland entgegenbringt.

Wir sehen uns gezwungen, hier das Vorgehen unseres Verlegers zu missbilligen, welcher in 2000 Exemplaren der Ausgabe 1924/25, die von einer schweizerischen Bank zu Propagandazwecken angekauft wurden, ohne unser Wissen redaktionelle Reklame veranstaltete und Aenderungen an einem Teil der Inserate vorgenommen hat. Obwohl wir einerseits die erhöhte Auflage unseres Almanachs und dessen grössere Verbreitung im Auslande begrüsst, so können wir andererseits nicht zugeben, dass irgend eine Reklame im redaktionellen Teil einer unter unserm Namen erscheinenden Publikation veranstaltet wird und unser Drucker die mit uns abgeschlossenen Verträge nicht einhält.

Abreisskalender «Switzerland», Uebersetzung des Kalenders «*Heimat*» (Verleger: Häschel-Dufey und Schnegg).

Wir beschränkten uns bis letztes Jahr auf den Druck einer englischen Auflage dieses Kalenders, der zu den besten Propagandamitteln im Interesse des schweizerischen Reiseverkehrs gehört. Für das Jahr 1925 haben wir besondere Ausgaben in französischer («*La Suisse*») und in deutscher Sprache («*Die Schweiz*») herstellen lassen, die grossen Anklang fanden, weshalb wir uns mit dem Gedanken tragen, uns in

grösserem Masse als bisher an dieser Publikation zu beteiligen, indem wir uns die Kontrolle der Illustrationen und der Texte vorbehalten.

Illustrierter Führer «Die Schweiz» (30,000 Exemplare).

Programm der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen für die Sommer (26,000 Exemplare) und für die Wintersaison (30,000 Exemplare), in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Illustrierter Faltprospekt «Winter in der Schweiz», mit einer Karte der Winterkurorte (40,000 Exemplare).

Neudruck der *Touristenkarte*, im Masstab 1:900,000, in 100,000 Exemplaren, wovon 30,000 mit deutschem Text für den Führer «Die Schweiz».

«Taschen-Atlas für den Touristen» (20,000 Exemplare), in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache. Diese Publikation, die nicht für die kostenlose Verbreitung bestimmt ist, hat im Buchhandel, wo sie zum Preise von Fr. 3.— verkauft wird, einen sehr schönen Erfolg zu verzeichnen. Wir rechnen mit einem vollständigen Verbrauch der Auflage im Jahre 1925.

Winterplakate, wovon zwei im Tiefdruckverfahren hergestellt, sind photographische Wiedergaben von Sportsszenen; dem dritten, einer farbigen Ausführung der lithographischen Anstalt Wolfensberger, liegt ein anlässlich des Plakatwettbewerbes des Eidgenössischen Departements des Innern prämierter Entwurf zugrunde. Derselbe stammt vom Maler Wyler und stellt eine Gruppe von Eisläufern im Hochgebirge dar. Die drei Plakate fanden grossen Anklang.

Neben der Herausgabe von eigenen Publikationen hat unsere Verkehrszentrale verschiedene andere, propagandistische Schriften unterstützt, und zwar entweder durch Gewährung ihres Patronats, oder durch Ankauf einer gewissen Anzahl von Exemplaren.

Ausstellungen und Mustermessen. Im Laufe des Jahres beteiligte sich die Verkehrszentrale auch an Ausstellungen, die für den schweizerischen Reiseverkehr von Interesse waren. Sie übernahm die Organisation, das Generalsekretariat und die Kasernenverwaltung der *Schweizerischen Kunstausstellung in Paris*, von Holbein bis Hodler, die im «Musée du Jeu de Paume», im Tuileriengarten, stattfand. Obwohl diese Ausstellung etwas spät eröffnet wurde, d. h. zu einer Zeit, als die grosse Hitze die Pariser bereits von der Hauptstadt fern hielt, darf sie trotzdem als eine schweizerische Veranstaltung auf künstlerischem Gebiet betrachtet werden, die die Propaganda zugunsten unseres Landes günstig beeinflusste. Mit wenigen Ausnahmen sprachen sich die Kritiker in den über die Ausstellung veröffentlichten Artikeln lobend darüber aus und hoben besonders die Tatsache hervor, dass eine «Schweizerkunst» vorhanden ist, die ihren Ursprung in den volkstümlichen Ueberlieferungen fand und daraus die Inspiration schöpfte. Einige Monate lang wurde der Schweiz in Paris alle Ehren erwiesen; zahlreiche, mit Schweizerfahnen geschmückte Masten erhoben sich auf dem «Place de la Concorde» und an den wichtigsten Strassenecken, während eine Menge weissroter Plakate in allen Stadtquartieren vorteilhaft angebracht worden waren. Wir möchten hier in erster Linie der wohlwollenden Unterstützung gedenken, die die Herren Bundesräte *Dr. Musy* und *Dr. Chuard*, die Eidgenössische Kunstkommission und insbesondere ihr Präsident, Herr *Baud-Bovy*, die Konservatoren der schweizerischen Kunstmuseen, die ihre berühmtesten Werke liehen, der Veranstaltung angedeihen liessen, während zahlreiche Privatpersonen durch ihre Leihgaben sich daran beteiligten. Desgleichen

anerkennen wir ganz besonders die Mitwirkung der hauptsächlichsten Finanzinstitute unseres Landes, welche, der Anregung des Herrn *Dr. Jöhr*, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, entsprechend, die für die bedeutende Kundgebung notwendige Garantiesumme zusammenbrachten, ein Kapital, das infolge der grossen Organisationsspesen und ungenügender Eintritts-Einnahmen zum Teil aufgezehrt wurde. Mit Dankbarkeit erwähnen wir auch das Patronat und die Hilfe der Herren *Bénédite*, Konservator, und *Dézarrois*, Konservator-Adjunkt des «Musée national du Luxembourg», von denen die erste Initiative zur Organisation der Ausstellung ausgegangen ist. Die letztere wurde in Bern, nach Rückkehr der Bilder aus Paris, durch Herrn *Dr. v. Mandach*, Konservator des Berner Kunstmuseums, nochmals organisiert.

In Bern, sowie auch in andern Schweizerstädten, wurden die Entwürfe ausgestellt, die anlässlich dem vom Eidgenössischen Departement des Innern und der Eidgenössischen Kunstkommission auf Veranlassung der Schweizerischen Verkehrszentrale organisierten *Plakatwettbewerb* prämiert worden waren. Ungefähr 500 Plakate, die Schönheiten und künstlerischen Sehenswürdigkeiten unseres Landes veranschaulichend, wurden der Jury zur Beurteilung vorgelegt. Das Eidgenössische Departement des Innern hat der Schweizerischen Verkehrszentrale die besten prämierten Entwürfe in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt. Derjenige von Maler *Wyler* ist bereits für ein Winterplakat verwendet worden.

Unsere Verkehrszentrale beschäftigte sich ferner mit den Vorbereitungsarbeiten für die *Internationale Ausstellung für dekorative und angewandte Kunst*, die 1925 in Paris vorgesehen ist. Dank ihrer Initiative und der finanziellen Unterstützung der Schweizerischen Bundesbahnen, weiteren Transportunternehmungen und Interessenten des schweizerischen Reiseverkehrs, konnte das zum Bau eines besondern schweizerischen *Reiseverkehrspavillons* notwendige Kapital gefunden werden. Ausser der zur Schau gebrachten Sammlung von Plakaten, photographischen Vergrößerungen und farbigen Diapositiven, sowie von zwei Dioramas, soll dort auch ein Verkehrsbüro eingerichtet werden, dessen Leitung die Agentur der schweizerischen Bundesbahnen in Paris übernimmt, dazu ein Auskunftsbüro für Handel und Industrie unter Aufsicht der schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich und zwei Kontore zum Verkauf schweizerischer Produkte.

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat sich auch finanziell und durch Abgabe von Publizitätsmaterial an der *Mustermesse von Basel*, am *Schweizerischen Comptoir in Lausanne*, an der *Ausstellung von Walliser Produkten in Genf* sowie an zahlreichen *Mustermessen im Ausland* beteiligt, meistens im Einverständnis mit der schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen und mit Transportanstalten (Prag, Wien, Mailand, Zagreb, Utrecht, Brüssel, Barcelona, Riga, Lemberg, Lyon etc.).

Aerztereisen. In Zusammenarbeit mit den daran interessierten Kurorten und mit Hilfe der schweizerischen Transportanstalten konnten wir im August und September 1924, unter Leitung von Herrn Professor *Dr. Snapper* von der Universität Amsterdam und unseres Beamten, Herrn *Tamò*, eine dritte Studienreise holländischer Aerzte organisieren. Die Route ging über Basel-Engelberg-Meiringen-Spiez-Adelboden-Visp-Zermatt-Brig-Gletsch-Furka-Andermatt-Göschenen-Lugano-Locarno-Luzern-Basel. Herr Professor *Snapper* hat seine Reise-Eindrücke in einem sehr interessanten Bericht zusammengefasst, den die Gruppe holländischer Aerzte den schweizerischen Gastgebern widmete.

Internationale Konferenzen im Ausland. Der Direktor der Verkehrszentrale hat mit Herrn Minister Wagnière an einer Konferenz in Rom mit den Vertretern der italienischen Regierung teilgenommen zwecks Prüfung der zu gewährenden Erleichterungen im Touristenverkehr zwischen Italien und der Schweiz und hauptsächlich im Transitverkehr Brig - Domodossola - Locarno und Lugano - Veltlin - Engadin. Ferner wohnte er in Mailand der Zusammenkunft des Verwaltungsrates der Internationalen Allianz für den Reiseverkehr bei, der die Mehrzahl der grossen Touring-Clubs und Verkehrszentralen Europas und Nordamerikas angehört.

Mitarbeit von Schriftstellern und Journalisten. Im Einverständnis mit den Verkehrs-, Hoteliervereinen und Transportanstalten hat die Schweizerische Verkehrszentrale das Reisen und den Aufenthalt in der Schweiz von Schriftstellern und Journalisten zu fördern gesucht. Das Ergebnis dieser Anstrengungen waren zahlreiche, meistens illustrierte, unser Land betreffende Artikel in der ausländischen Presse. Wir danken hiermit den eben erwähnten Organisationen, die uns die Erfüllung dieses Teiles unseres Arbeitsprogrammes erleichterten. Wir messen dieser Aufgabe eine beträchtliche Bedeutung bei, da die redaktionelle Propaganda wahrscheinlich von weit grösserem Einfluss ist, als die Publizität durch Inserate oder Plakate.

Propaganda für die Unterrichtsanstalten. Mit der Erweiterung unseres Arbeitsfeldes wurden wir gewahr, welchen bedeutenden Platz unsere Schulen, Erziehungsinstitute und Pensionate auf dem Gebiete des Reiseverkehrs einnehmen. Wir lassen deshalb keine Gelegenheit vorübergehen, um diese Institutionen im Ausland bekannt zu machen, um so mehr als die Schweiz auf ihre öffentlichen Schulen und Privatinstitute mit Recht stolz sein darf. Wir unterhalten ständige Beziehungen zu den letzteren und sehen mit Befriedigung, dass die Anfragen bezüglich Besuch unserer Schulen und Unterbringung von jungen, ausländischen Leuten beiderlei Geschlechts in unsern Anstalten und Pensionaten beständig zunehmen.

Reiseagenturen. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat mit den Reiseagenturen, deren ausserordentlich wichtige Rolle im internationalen Reiseverkehr sie keineswegs unterschätzt, fortwährend in harmonischen Beziehungen gestanden und sie durch alle zu Gebote stehenden Hilfsmittel ermutigt, den Touristenstrom nach der Schweiz zu lenken. Sie ist infolgedessen öfters dazu berufen gewesen, Reiserouten auszuarbeiten und hie und da die notwendigen Unterhandlungen mit den schweizerischen Interessenten zu führen. Die ausländischen Reiseagenturen wissen, dass wir ihren Gesuchen um Unterstützung stets mit Bereitwilligkeit entgegenkommen und sie bei uns immer die weitgehendste Mitwirkung finden. Wir versorgen sie regelmässig mit Publizitätsmaterial, und unser Beistand ist ihnen unter allen Umständen gesichert.

Photographie, Kinematographie und Vorträge. Je länger je mehr hat sich der kinematographische Film verbunden mit Vorträgen zum vortrefflichen Werbemittel entwickelt. Wir strebten demzufolge die Ergänzung unserer Film- und Diapositivsammlungen an, während wir auch der Organisation von Vorträgen im Ausland entgegenkamen. So zahlreich gehen, dank der Mitwirkung unserer diplomatischen Vertreter und Konsulate und der Schweizervereine im Ausland, die Anfragen nach Filmen und Diapositiven ein, dass wir oft nicht in der Lage sind, den Wünschen in einer uns befriedigenden Weise zu entsprechen, weil wir nicht über das notwendige Material verfügen.

Im Jahre 1924 hat die Verkehrszentrale 10 neue Filme angekauft und ausserdem 4 Kopien von alten Filmen herstellen lassen, sodass ihre Sammlung heute 67 Filme zählt, d. h. 14 mehr als letztes Jahr. Diese Filme fanden vor allem Anwendung in Holland, Deutschland, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Estland, Belgien, Canada, Südamerika, Australien und in der Schweiz.

Zur Schaustellung in Agenturen, Banken, Hotelhallen, Bahnhöfen, Konsulaten oder an Bord der Schiffe wurden 339 photographische Vergrösserungen hauptsächlich in Italien, in der Tschechoslowakei, in Frankreich, Oesterreich, Deutschland, Griechenland, Belgien, Skandinavien, Marokko, Mexiko, Kanada, Philippinen etc. verteilt.

Weiterhin hat die Verkehrszentrale im Jahre 1924 zur Illustration von Zeitungen, Zeitschriften, Führern etc. 412 Druck-Klischees, ferner 239 Photographien, mit Reproduktionsrecht zu ihren Lasten, versandt.

Wir weisen auch darauf hin, dass wir des öftern die Einrahmungskosten der nach dem Auslande versandten photographischen Vergrösserungen und Bilder übernehmen.

Internationales Pfadfinderheim in Kandersteg. Diese Institution, an deren Gründung wir uns beteiligt hatten und die wir bis zu einem gewissen Grade überwachen, entspricht weiter ihrem Zwecke. Zu jeder Jahreszeit hält sich dort eine Schar von jungen ausländischen Pfadfindern auf, die sich zu Bergsteigern ausbilden und auf diese Weise unsere Berge kennen lernen.

Publizität. Im Jahre 1924 wies die zusammen mit den Verkehrsinteressenten und unserer Verkehrszentrale veranstaltete *Kollektiv-Publizität*, bei welcher unser Institut jeweils die Auslagen für das Kopfinserat übernahm, folgende Beteiligung auf:

<i>Sommersaison:</i>	England	16	Zeitschriften,	26	Insertionen,	40	Stationen
	Frankreich	12	»	19	»	17	»
	Deutschland	7	»	10	»	37	»
	Belgien	12	»	15	»	18	»
	Holland	10	»	18	»	37	»
	Spanien	4	»	13	»	17	»
<i>Wintersaison:</i>	England	19	»	28	»	22	»
	Deutschland	7	»	10	»	20	»
	Holland	11	»	20	»	16	»

Die *Kollektivannoncen* sind in nachstehenden Organen erschienen:

England: Graphic, Illustrated London News, Sphere, Sketch, Tatler, Country Life, Bystander, Ladies Field, Gentlewoman, Queen, Eva, Times, Daily Telegraph, Morning Post, Sunday Times, Observer.

Frankreich: Illustration, Femina, La Vie à la Campagne, Monde Illustré, Les Annales, Très Sport, Nos Loisirs, Théâtre et Comœdia, Je sais tout, Lectures pour tous, Echo des Touristes, Le Grand Tourisme.

Belgien: Etoile Belge, Nation Belge, Libre Belgique, Echo de la Bourse, Gazette de Bruxelles, L'Eventail, Neptune, Gazette de Charleroi, La Meuse, Automobile Belge, La Revue Sportive Illustrée, La Flandre Libérale.

Holland: Handelsblad Amsterdam, De Kampioen, De Maasbode, Haagsche Post, Buiten, De Prins, Wereld Kroniek, Nieuwe Rotterdamsche Courant, Panorama, Het Leven.

Spanien: La Vanguardia, La Esfera, Nuovo Mundo, Mundo Graphico.

Deutschland: Die Dame, Berliner Illustrierte Zeitung, Leipziger Illustrierte Zeitung, Weltspiegel, Sport im Bild, Reclam's Universum und Westermann's Monatshefte.

Die Verkehrszentrale hat in folgenden Zeitungen und Zeitschriften *allgemeine Publizität* veranstaltet, für deren Kosten sie ausschliesslich aufkam:

Grossbritannien: Führer Bradshaw-Cosmopolitan.

Englische in Frankreich erscheinende Zeitungen: Daily Mail, New York Herald, Pleasure and Sport, Chicago Tribune, Paris Times, Continental Life.

Frankreich: Les beaux Voyages, Journal des Etrangers de Cannes, Horaire de la Cie. Intern. des Wagons-Lits.

Deutschland: Leipziger Illustrierte Zeitung (Spezialnummer), Der Skiläufer im Hochgebirge.

Dänemark: Fra Alle Lande, Rejsruter Bennett, Berlinske Tidende.

Italien: Il Sole.

Schweiz: Führer Bernard, Bulletin industriel suisse, Universala Esperanto Asocio, Die Schweiz, ihre Erziehungs- und Bildungsanstalten, Schweizer Echo.

Belgien: Courrier d'Anvers.

Oesterreich: Revue der Hamburg-Amerika-Linie, Jahrbuch für Wintersport, Neue freie Presse, Neues Wiener Journal, Neues Wiener Tagblatt, Reichspost, Winter in den Alpen.

Holland: Bericht der holländischen Handelskammer, Jaarboek (holländische Reisegesellschaft), Reizen is Leven.

Ungarn: Revue Continentale.

Tätigkeit in der Schweiz. Die Verkehrszentrale hat mit den Schweizerischen Bundesbahnen und deren Auslandsagenturen, sowie mit dem Schweizer Hotelierverein und seinen Sektionen, dem Verband Schweizerischer Verkehrsvereine, dem Automobilklub und dem Touring Club der Schweiz, der Oberpostdirektion, den Direktionen, Verkehrs- und Publizitätsdiensten der Eisenbahnverwaltungen und Dampfschiffgesellschaften etc. Beziehungen ständiger Mitarbeit unterhalten. Dieses fortwährende, auf Gegenseitigkeit beruhendes Zusammengehen mit den am Reise- und Fremdenverkehr Interessierten ist für unsere Propaganda-Aktion unumgänglich notwendig. Der systematische Ausbau der letztern ist mit der Mitwirkung aller schweizerischen Organisationen enge verbunden, die, jede auf einem besondern Gebiet arbeitend, das gleiche Ziel verfolgen wie die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

3. Abteilung für das Verkehrswesen.

Eisenbahnverkehr. Die Fahrplan- und Verkehrskommission wurde, infolge eines anlässlich der letzten Verkehrsratssitzung gefallenen Antrages, durch Herrn Kesselring, Direktor der Bodensee-Toggenburg-Bahn, ergänzt. Damit ist der Ostschweiz eine Vertretung in derselben wieder eingeräumt worden. Die Kommission hielt während des Berichtsjahres nur eine Sitzung ab, am 31. Januar.

Unter den wichtigsten *Fahrplan-Verbesserungen*, welche durch Zugeständnis der Bahnverwaltungen oder durch Entscheid des eidgenössischen Eisenbahndepartementes infolge seitens der Verkehrsinteressenten gestellter Begehren erlangt wurden, dürfen folgende erwähnt werden:

Wiedereinführung der Züge: 4 auf der Strecke	Bern-Lausanne
13	» » » Genf-Bern-Zürich
113—118	» » » Lausanne-Olten
107—108	» » » Genf-Lausanne
125	» » » » »
475	» » » Zürich-St. Gallen
22	» » » St. Gallen-Winterthur (Zürich)

Bessere Ausgestaltung der Zugsanschlüsse zwischen Wallis-Lausanne und Genf.
Ganzjährige Führung der Züge 77/94 auf der Strecke Basel-Zürich-Buchs,
Ganzjährige Führung der Züge 197/188 auf der Strecke Basel-Zürich-Basel.

Von ganz besonderer Bedeutung für unsern Fremdenverkehr ist die Wiedereinführung der Engadin- und Oberland-Luxuszüge, welche erstmals wieder in der diesjährigen Wintersaison in Betrieb gesetzt wurden. Diese Neuerung und die vermehrte Führung von Schlafwagen nach dem Engadin und dem Berner Oberland stellen eine erhebliche Besserung der internationalen Bahnverbindungen dar. — Zur Propagierung der Luxuszüge im Verkehr mit der Schweiz veröffentlichten wir einen kleinen Fahrplanprospekt derselben in mehreren tausend Exemplaren.

Nachdem die internationalen Zugverbindungen im Verkehr Basel-Frankreich-England, Basel-deutsche Rheinlinie, Basel-Zürich-Arlberg-Wien nach und nach ergänzt werden, haben wir nicht ermangelt, für die Verbesserung der Zugsanschlüsse auf der Simplon-Linie und im Verkehr Zürich-München und Zürich-Stuttgart einzustehen. — Den Anliegen der Verkehrsinteressenten um bessere Bahnverbindungen Zürich-München trägt der Fahrplanentwurf auf den 5. Juni 1925 Rechnung. Was die Stuttgarter-Linie anbetrifft, stossen unsere Wünsche noch auf das ablehnende Verhalten der deutschen Bahnen. Eine gründliche Besserung des Simplon-Fahrplanes wird erst dann zu erzielen sein, wenn die langen Grenzhalt der Züge für die Pass- und Zollabfertigung auf ein Minimum beschränkt und in bezug auf die französische Sommerzeit eine bessere Lösung, sei es durch deren Abschaffung, sei es durch Festlegung zweier Fahrordnungen für sämtliche Schnellzüge, gefunden werden kann.

In bezug auf die *tarifarischen Massnahmen* möchten wir hier die mit 1. Januar 1924 verwirklichte Wiedereinführung von Retourbilletten zu ermässigter Taxe erwähnen, für welche Neuerung die S. V. Z. seinerzeit ebenfalls eingestanden war. — Die Transportanstalten haben im weitem im Berichtsjahr eine Herabsetzung der Preise der kurzfristigen Generalabonnemente zugestanden, eine Massnahme, welche als im Interesse des Reiseverkehrs zu verdanken ist. — Unsere Tarife für den Gepäcktransport, welche allgemein als sehr hoch angesehen werden und es auch sind, werden infolge des Abbaues der Gütertarife ebenfalls eine kleine Herabsetzung erfahren. — Als eine dringend notwendige Tarifmassnahme erachten wir nach wie vor eine bessere Regelung des Bezugs der Schnellzugszuschläge, in dem Sinne, dass solche bloss auf Züge zur Anwendung kommen, die den wirklichen Charakter von Schnellzügen haben; unsere Bestrebungen in diesem Sinne hatten teilweisen Erfolg.

Automobilverkehr. Unsere Bestrebungen für die Abschaffung der Sonntagsfahrverbote für die Motorfahrzeuge führten dazu, dass nun sämtliche Kantone, mit Ausnahme von Glarus, diese Verbote fallen liessen und solche durch Fahrgeschwindigkeitsverminderung an Sonntagen und an gewissen Feiertagen ersetzen.

Die Frage der eidgen. Automobilgesetzgebung verfolgen wir im Verein mit dem Aktionskomitee der Interessenten an der Strassenverkehrsgesetzgebung. Wir müssen darnach trachten, dass eine Gesetzesbestimmung, die den Reiseverkehr ganz speziell interessiert, diejenige der erschwerten Haftpflicht und der Versicherung der ausländischen Automobilisten, in befriedigender Weise gelöst werde.

Ein arg empfundener Uebelstand in der jetzigen kantonalen Gesetzgebung betr. Automobilverkehr ist derjenige des Bezugs von Durchgangsgebühren für die Befahrung verschiedener Alpenstrassen. Je nach der Fahrt, die er ausführt, kann es vorkommen, dass der gleiche Automobilist bis zu fünf verschiedene kantonale Gebühren zu entrichten hat. Wir unternahmen im Berichtsjahre Schritte bei den interessierten Kantonsregierungen, um auch in dieser Beziehung eine bessere Regelung herbeizuführen. Unsere Schritte scheiterten leider am ablehnenden Verhalten des Kantons Uri. Wir setzen unsere Bestrebungen fort, um im laufenden Jahre zu unserem Ziele zu gelangen.

Im Berichtsjahr wurde unsererseits eine Neuausgabe der «Zusammenstellung der wichtigsten kantonalen Bestimmungen für den Motorwagen- und Fahrradverkehr» ausgearbeitet und an die Verkehrsinteressenten versandt.

Fremdenpolizei. Infolge der in den letzten Jahren im Passwesen zugestandenen Erleichterungen und speziell in bezug auf die Abschaffung des Visumzwanges gegenüber den unsern Fremdenverkehr am meisten interessierenden Ländern, konnte ein relativer Stillstand in diesem Gebiet Platz greifen. Wir mussten immerhin anlässlich der Erschwerungen eingreifen, welche anfangs des Berichtsjahres gegenüber den Angehörigen des Deutschen Reiches zur Anwendung kamen, und zwar seitens Deutschlands durch die Erhebung der Ausreisegebühr von 500 Goldmark pro Person, seitens der Schweiz durch die Erschwerung in der Bewilligung der Einreisevisa. Durch Zutun aller Interessenten konnte schliesslich die Beseitigung dieser Hemmnisse noch vor der Sommersaison erlangt werden.

Mit der Einführung der fünftägigen und monatlichen Touristenkarten ist der schweizerisch-italienische Verkehr ebenfalls erleichtert worden. Anfangs der Sommersaison mussten wir aber feststellen, dass seitens der italienischen Behörden, entgegen dem Abkommen, der Ausstellung dieser Touristenkarten grosse Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Wir mussten auch hier einschreiten und dank der Intervention unserer Bundesbehörde und der Gesandtschaft in Rom konnten auch diese Schwierigkeiten behoben werden.

Es darf schliesslich der Erleichterungen Erwähnung getan werden, welche im Berichtsjahr für den Verkehr Schweiz-Italien-Schweiz via Centovalli-Bahn und im Verkehr Italien-Schweiz-Italien über den Luganersee erlangt wurden. Durch Abkommen zwischen den beiden Staaten werden in diesen Relationen die mit der Unterschrift der Reisenden versehenen direkten Bahnbillette als Ausweis anerkannt. Ein Pass oder ein anderes Ausweispapier ist für diesen Transit nicht mehr nötig. Schritte zur Erlangung gleicher Erleichterungen im Verkehr Graubünden-Tessin-Wallis über die oberitalienischen Seen sind noch im Gang.

Nachdem nun schon mehr als 6 Jahre seit dem Waffenstillstand verflossen sind, dürfte unserer Ansicht nach ein weiterer Schritt im Abbau der fremdenpolizeilichen Vorschriften getan werden. Die Abschaffung des Visumzwanges gegenüber allen Staaten, gegen welche keine politischen Bedenken bestehen, scheint uns angezeigt. Im weitern erachten wir die Zeit als gekommen, an die Aufhebung des Passzwanges zu denken im Verkehr mit den Staaten, gegenüber welchen die Visa schon seit längerer Zeit abge-

schaft wurden: Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Holland, Skandinavien, Luxemburg, Lichtenstein und Spanien. Im Verkehr mit diesen Staaten dürfte eine gegen Bezahlung einer geringen Gebühr leicht erhältliche Legitimationskarte genügen. — Wir werden im laufenden Jahre unsere Bestrebungen in dieser Richtung weiter verfolgen.

4. Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik.

Den Statuten der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs und dem Arbeitsprogramme der Schweizerischen Verkehrszentrale gemäss werden die Aufgaben dieses Dienstes zum Teil von den Propaganda- und Verkehrsabteilungen und andererseits von der Geschäftsstelle der Verkehrszentrale in *Lausanne* durchgeführt. Die letztere beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Sammeln des notwendigen Materials zur Aufstellung einer authentischen Statistik über den schweizerischen Fremdenverkehr. Die Ergebnisse dieser Arbeiten, die dem Verkehrsrat zur Kenntnis gebracht worden sind, wurden in einer von unserer Filiale herausgegebenen Broschüre unter dem Titel: «Der schweizerische Fremdenverkehr während der Wintersaison 1923/1924 und während der Sommersaison 1924» zusammengefasst. Es geht aus dieser Studie hervor, dass bei der Aufstellung der Statistiken über den Fremdenverkehr, d. h. über die Ankünfte der Touristen und Dauer ihres Aufenthaltes, ein Fortschritt erzielt worden ist. Wir können uns jedoch noch nicht auf unbedingt authentische Angaben stützen, da die von den Fremdenkurorten eingehenden Auskünfte nicht immer jede Gewähr dafür bieten: Hier beschränkt man sich darauf, die Zahl der Ankünfte nach Nationalitäten anzugeben; dort — und diese Art von Statistik ist vorzuziehen — zählt man die Gäste nach den Logiernächten. Trotz gewisser Lücken in unsern statistischen Arbeiten, die aber, wie wir mit Genugtuung feststellen dürfen, von Jahr zu Jahr ausgefüllt werden, lassen sich daraus gewisse allgemeine Wahrnehmungen und Lehren ableiten.

Die Wintersaison 1923/24 hat eine fühlbare Zunahme der Gäste aus den meisten Ländern zu verzeichnen gehabt. Die bedeutendsten Kontingente lieferten die Deutschen, Schweizer und Engländer, dann in weit weniger hohem Masse die Holländer, Nordamerikaner, Franzosen, Oesterreicher, Italiener, Spanier und Belgier.

Im Sommer 1924 ist der Verkehr, ungeachtet des schlechten Wetters, intensiv gewesen, und, allgemein gesprochen, überstieg die Zahl der Ankünfte und der Logiernächte deutlich diejenige des vorhergehenden Sommers, und zwar hauptsächlich in den Städten und in den Stationen niederer Höhenlage. Immerhin war die Saison kurz, und es darf aus einem vorübergehenden Fremdenzustrom nicht auf eine vollständige Wiederherstellung der Lage unserer Hotellerie und unserer Bergbahnen geschlossen werden. Je nach den Stationen stehen die Schweizer, Deutschen, Engländer oder Amerikaner an der Spitze, mit Ausnahme der französischen Schweiz, wo die Franzosen einen ziemlich bedeutenden Platz einnehmen.

F. Geschäftsstelle der Verkehrszentrale in Lausanne.

Die Tätigkeit des Nebensitzes in Lausanne wickelt sich in engster Zusammenarbeit mit der Zentralstelle ab. Sie umschliesst das Publizitätsgebiet, insoweit dafür die französische Schweiz in Betracht kommt, und die Beziehungen zu den romanischen Ländern. Wie das Hauptbureau, beschäftigt sich auch dasjenige von Lausanne mit der Verbreitung im Ausland des von der Verkehrszentrale und den Verkehrsinteressenten herausgegebenen Propagandamaterials. Die Geschäftsstelle wirkt ferner mit bei der Prüfung und Ausführung der Verkehrsaufgaben, z. B.: Vorschläge betreffend Ent-